

Ketzer im Mittelalter

Die Ketzer oder Häretiker waren Menschen, die im Mittelalter an den Lehren der katholischen Kirche zweifelten und die Aussagen der Bibel anders erklärten, als die

5



hatten sie eine sehr niedrige Stellung, da sie Kritik an dem Reichtum der Kirche und ihrer großen Macht ausübten, was von der katholischen Kirche als Ketzerei bezeichnet wurde. Als bekannteste Ketzerbewegung galten die Katharer, die vor allem zur Zeit des Hochmittelalters in Südfrankreich auftraten und die Waldenser, welche vor allem in Mittelfrankreich auftraten.

10

Die Formen ihrer grausamen Ausgrenzung waren beispielsweise die Inquisition, welche ein Gerichtsverfahren darstellte, in dem ein Richter durch Befragung an die Wahrheit gelangen sollte. Da sich aber viele nicht schuldig bekehrten, wandte man eine schmerzhaft Foltermethode an, um an ein Geständnis zu gelangen. Oft wurden Wasser- oder Feuerproben durchgeführt um zu sehen, ob sie überlebten. Falls ja, waren sie Ketzer.

15

Das Motiv für die Ausgrenzung der Randgruppe war, dass die Kirche Angst hatte, dass zu viele ihr den Rücken kehren würde und sie somit auch an Macht verlieren würde. Ein weiteres Motiv war, dass die katholische Kirche verarmen konnte, da nur noch wenige Kirchensteuern zahlen würden. Deshalb setzten sie Gerüchte über die Ketzer in die Welt, dass sie anscheinend Satans Diener seien, um dem Volk Angst zu machen und in der Kirche Schutz vor dem Teufel zu suchen.

20

Eine der Folgen für die Betroffenen war, dass sie verfolgt wurden und von einem Bischof der Ketzerei angeklagt wurden. Sie wurden gezwungen sich von ihrem Unglauben zu reinigen und sich wieder zu dem katholischen Glauben zu bekehren. Wenn sie dies nicht taten, wurden sie nach Kirchenrecht bestraft, was in der Praxis eine Hinrichtung bedeutete. Die Todesstrafe galt auch für alle ihre Helfer und die sich von der Ketzerei abgewandt, aber wieder rückfällig geworden sind. All die Menschen, die versuchten Ketzer zu beschützen wurden ebenfalls bestraft, indem ihre Kinder und Enkel all ihr Eigentum verloren und keine öffentlichen Ämter und Ehrenposten mehr ausüben durften. Die Ketzer konnten nicht ihren Glauben beibehalten, waren ständig auf der Flucht und mussten meistens mit der

25

30

Unserer Meinung nach waren die Ketzer eine Bereicherung im Mittelalter und man hätte viel von ihnen lernen können, doch leider beschrieb die Kirche sie als gefährlich und das Volk schenkte ihr wie immer